

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 254.

Donnerstag, den 11. September.

1834.

Bekanntmachung.

In Folge einer durchgreifenden Reparatur der Uhr im hiesigen Rathhausthurm tritt die Nothwendigkeit ein, daß mit nächstem Freitage, den 12. d. M., von früh 6 Uhr an bloß die Stunden schläge statt finden, und daß die Schläge der Viertelstunden ungefähr acht Tage lang unterbleiben.
Leipzig, den 6. Septbr. 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrath.

Erinnerung an Abführung des Bestands-Zolles.

In Gemäßheit der hohen Verordnung vom 24. December 1833 ist das dritte Viertel des festgestellten Bestands-Zolles den 1. Septbr. d. J. gefällig. Die resp. Contribuenten, welche die Einzahlung desselben noch nicht bewirkt haben, werden hiermit zu Vermeidung der gesetzlichen Folgen längern Aufschubs darauf aufmerksam gemacht. Leipzig, den 9. Septbr. 1834.
Die Ober-Einnahme des Haupt-Steuer-Amtes alhier.

Die Geldmacht in der heutigen Welt.

Unter dieser Ueberschrift geben die Frankfurter Tabebücher nachstehenden, eben so solid-geistreichen, als praktisch-zeitgemäßen, Grottsk-Umriss aus der Feder des Staatsrath Klüber.

„Weniger hoch als die Macht der öffentlichen Meinung, doch immer noch als Weltmacht unsrer Zeit, daher minder beschränkt, als jede Landesmacht, steht die Geldmacht. Sie, die überall sich geltend macht, ohne deren Hilfe man in Europa weder Krieg führen, noch eine Gegenrevolution hervorbringen kann, die ihren Sitz allenthalben, die ihre Wortführer und Minister an den Börsen von London und Paris, von Amsterdam und Hamburg, von Wien und Berlin hat, jene Wortführer, deren unauslösbare Coalition heutzutage eine Art von Aristokratie in Europa bildet. Diese finanzielle Macht hat ihre Landstände, Capitalisten genannt, ohne deren präsumtiven Beifall sie nichts wagt und ohne deren wirkliche Zustimmung sie nur wenig vermögen würde. Und von wem empfangen diese Stände ihre Instruktionen? — Von der öffentlichen Meinung. Sie sind also wahre Generalstände. Macht der Großsultan, macht der Orden weiland von Malta, macht Ferdinand VII., macht die noch nicht fest-

begründete Republik Columbia oder Buenos-Ayres Anträge zu einer Anleihe unter den lockendsten Bedingungen — jene Wortführer antworten aus der Seele ihrer Stände mit einem runden Nein. Sie antworten als Organe der öffentlichen Meinung. Auf das Nachtgebot dieser Meinung sinken und steigen im Geldwerth die Schuldbriefe der großen Staaten; wie Münzen steigen sie über Pari und sinken bis zum Verruf. Von einem Ende der civilisirten Welt bis zu dem anderen, einen unsichtbaren Verein bildend, sind jetzt die Capitalisten wahre Finanz-Kosmopoliten, mit souveränen Willen, den Staatsregierungen, die ihre Hilfe anrufen, ein Ja oder ein Nein zu geben. Es hat dieser Verein das Eigene, daß er aus Mitgliedern aller politischen und religiösen Parteien und Secten zusammengesetzt ist; aus Absolutisten und Constitutionellen, Monarchisten und Republikanern, Ultra's oder Zeloten und Liberalen oder Gemäßigten, aus Christen und Nicht-Christen, Gläubigen und Ungläubigen. Der Geist, dem sie alle huldigen, der sie alle vereinigt, ist der Geld- und Handelsgeist. Weit entfernt, daß einer Regierung beifallen sollte, diesem stillschweigenden Vereine ihre Anerkennung zu versagen, verschmäht keine durch die That selbst sich zu einer gewissen

Abhängigkeit von ihm zu bekennen. Bedürfnis nöthigt dazu; und das Beispiel anderer Mächte, verbunden mit dem Bewußtseyn der Unmöglichkeit, auf anderem Wege die nöthige Hilfe zu finden, mildert das Mißgefühl der sich ungern aufgelegten Herablassung. Man hat nur die Wahl zwischen ihr und Creditlosigkeit, welche nach Umständen die eigene Würde, das Wohl, vielleicht das Daseyn des Staats auf das Spiel setzen würde. Dieser Verein, soll er Credit geben, verträgt nur Schönthun und Worthalten, keine Stöße, keine Schläge, keine Staatsstreiche, kein Machtgebot. Wo es um Hergeben von Geldmitteln zu thun ist, da gilt kein Ansehen der Person. Der Papst und der Kaiser, der Einheimische und der Fremde werden gleich nachdenkend und kalt berechnend empfangen. Die Legitimität, der Rang des Machthabers, die bündigste Zusicherung in Absicht auf Zinsen und Rückzahlung, erweisen jene hartherzigen Independenten nicht. Anders nichts, als reelle oder vermeinte Gewährleistung, daß ihr Geld nur geliehen, nicht verloren sey, kann sie zu Vorschüssen bewegen; sie wollen unbedingte Gewißheit, daß ihr Geld vortheilhaft und sicher angelegt werde. Einer Regierung mit Repräsentativverfassung geben sie, in der Regel, eher Credit, als einer absoluten, wegen der stärkeren Vermuthung eines bleibend strengen und geregelten Finanzhaushalts. Sie fordern strenges Werthhalten und verzeihen nie, wenigstens nicht leicht, dem Wortbrüchigen. Dennoch ist, wie jede andere Individualmacht, auch die Geldmacht einer höheren Macht unterworfen, der Uebermacht der Dinge, die nur der leitet, dem kein Sterblicher in das Gesicht sieht.

(A. 3.)

Thierquälerei.*)

Ein vermuthlich zahmer Storch, welcher am vergangenen Sonntag auf dem Hause Nr. 72 in Lindenau einen Ausruhepunct suchte und fand, ward von einem im Neben Hause wohnenden Schuhmacher gefangen. Mit unmenschlicher Grausamkeit reißt solcher ihm alle Federn aus, und klemmt dann dieses arme Thier die Nacht über mit dem einen nackten Flügel zwischen die Thüre. Den andern Morgen kommen die Frau und Kinder und erzählen mit Schaudern die Grausamkeit ihres Mannes und Waters ihrem Nachbar, von welchem nun der Storch

*) Eingefendet.

D. Red.

in seine Behausung genommen, mit Oel eingegeben und ihm ein gutes Lager bereitet wird.

Da bei uns kein Gesetz über Thierquälerei besteht, so kann nur durch öffentliche Rüge solcher Grausamkeiten auf die Moralität des Volks gewirkt werden. Mit Freuden war übrigens wahrzunehmen, daß sämtliche Bewohner Lindenau's, so weit es solchen bekannt wurde, ihren Abscheu über diese Grausamkeit äußerten, und der Thäter wahrscheinlich für immer ihre Achtung verloren haben wird.

Universitäts-Chronik.

(Monat August.)

Am 15. August vertheidigte Karl Friedr. Kaba-cher, aus Dresden, seine Inauguraldissertation: de novorum militum exploratione medica, und erhielt darauf die Würde eines Doctors der Medicin und Chirurgie.

Am 25. August wurden zum Andenken an Joh. Franz Born und Joh. Siegfried Ucker-mann, welche sich durch Stiftung von Stipendien für Studierende der Rechtswissenschaft um die Universität verdient gemacht, zwei öffentliche Reden von den jetzigen Percipienten dieser Stipendien gehalten: die eine von Georg Siegmann (de juris Romani nostris temporibus usu et auctoritate), die andere von Alex. Gust. Kind (de causis, cur fere totius Germaniae populi, ut jura Romana abrogentur, novi codices condantur, optent ac flagitent), beide aus Leipzig. Die Juristenfacultät hatte zu dieser Solennität durch ein, vom Ordinarius derselben, Domherrn D. Günther verfaßtes, interessantes Programm: de dissensionibus inter Collegium Jurisconsultorum Lipsiense et Scabinatum in causis criminalibus, eingeladen.

Streitige Rechtsfälle vertheidigten:

Am 1. August Karl Bahrdt, aus Glauchau, gegen Ferd. Köndrich, aus Syra bei Geithain, und Frdr. Wilh. Geißler, aus Gnaandstein.

Am 11. August F. Herm. Leupold, aus Hartenstein, gegen F. Victor Ziegler, Stud. jur., aus Langenberg bei Gera, und Herm. Barth, Stud. theol., aus Ebersdorf bei Chemnitz.

Am 12. August Theod. Flemming, aus Dresden, gegen Adolph Barg, Stud. theol., aus Dresden, und Julius Franke, Stud. jur., aus Leipzig.

Am 13. August Rudolph v. Meßradt, gegen den Bacc. jur. v. Kyav und den Cand. jur. Ponath, aus Leipzig.

Am 14. August Franz Lindig, aus Zaukerode, gegen Herm. Emil Müller, aus Leipzig, und Alex. Mor. Engel, aus Langenau.

Am 21. August Georg Karl Grieshammer, aus Leipzig, gegen Alex. Gust. Kind, aus Leipzig, und Friedr. Emil Ufer, aus Gaschwitz.

Am 22. August Friedr. Emil Uster, aus Gaspawitz, gegen Herm. Aug. Eintenitz, aus Leipzig, und Albrecht Grötsch, aus Chemnitz.

Am 26. August Wilh. Pfühner, gegen Friedr. Ernst Schmidt, aus Dresden, und Franz Poland, aus Dresden.

Bei der Juristenfacultät wurden examinirt:

Den 4. August Herr Pirsig, aus Ortrand.

Den 8. August Herr Keller, aus Plauen.

Den 11. August Herr Zachariab, aus Dresden.

Den 18. August Herr Leopold, aus Hartenstein.

Den 25. August Herr Knäbel, aus Mohorn, und Herr Bahrdt, aus Glauchau.

Den 27. August Herr Lindig, aus Zauckerode, und Herr Emil Müller, aus Leipzig.

Das Staatskleid.

Hermann von der Bussche, der berühmte westphälische Philolog, Erasmus, Neuchlitz und Hutten's vertrauter Freund, ging in alltäglicher Kleidung in einer kleinen Residenz über die Straß. Niemand bemerkte ihn, niemand grüßte ihn. Tages darauf hatte er, um einen Besuch zu machen, sein Staatskleid angezogen und jedermann war aufmerksam und begrüßte ihn auf das höflichste und ehrerbietigste. Der große Philolog, welcher sich tief verletzt fühlte, daß man mehr Aufmerksamkeit für sein Kleid, als für seine Person bezeugt hatte, warf, als er zu Haus kam, das Staatskleid zornig zur Erde, indem er ausrief: „da liege, du Lump! Bist du Bussche, oder bin ich?“

Redacteur: D. A. Barthausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 12. Septbr.: Emilia Galotti, Trauerspiel in 5 Acten, von Lessing.
Demoselle Clara Hirschmann, vom königl. sächs. Hoftheater in Dresden, Emilia, als erste Gastrolle.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist neu erschienen:

Alphabetisches Repertorium zu der **allgemeinen Städte = Ordnung** für das Königreich Sachsen. 11 Bogen. 8 Gr.

Alphabetisches Repertorium zur **Verfassungs = Urfunde** des Königreichs Sachsen. 5 Bogen. 4 Gr.

Die Nützlichkeit dieser vom Herrn Regierungsrath Buddeus bearbeiteten Repertorien für alle Beamte und sonstige Personen, die mit öffentlichen Angelegenheiten zu thun haben, wird sich bei dem Gebrauche hinreichend bewähren.

AUCTION. Morgen kommt in der Auction ein neuer Zuschneidetisch vor.

Auction. Verzeichniß der Büchersammlungen des Superintendenten Hrn. Bienz, Land- u. Stadtgerichtsdirector Hrn. Seyffert, Kriegsrath Hrn. Wohlbrück, Dr. medic. Hrn. Büttner, Dr. medic. Hrn. Marcuse und der bedeutenden und höchst seltne Stücke enthaltenden Münzsammlung und Kupferstichsammlung des Hauptmann Hrn. von Ramée, welche den 1. October u. folg. zu Berlin versteigert werden, ist in Leipzig zu erhalten bei Hrn. M. Mehnert, Brühl, Krafts Hof Nr. 476, eine Treppe hoch, welcher auch Aufträge dahin übernimmt.
Berlin, den 6. Septbr. 1834.

Rauch,
königl. gerichtl. Bücher = Auct. = Commissarius.

Neu erfundenes und vielfach erprobtes Mittel,



weissen, grauen und gebleichten, so wie hochblonden Haaren in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben.

Endlich ist es Unterzeichnetem nach vielfachen Versuchen gelungen, aus verschiedenen Pflanzenstoffen ein Mittel zusammen zu setzen, durch welches bei richtiger Anwendung die Kopfhaare, die, sey es durch Alter oder durch Krankheiten, oder durch was immer, grau oder weiss geworden sind, in Zeit von wenigen Wochen eine schöne, natürliche, dunkle Farbe erhalten. — Zugleich wird durch das Mittel die Haarwurzel gestärkt und somit der Haarwuchs bedeutend befördert.

Indem sich Unterzeichneter aller weitem Lobeserhebungen dieses Mittels enthält, da die Erfahrung vernehmlich genug dafür sprechen wird, erlaubt er sich nur, unter vielen einige Zeugnisse beizufügen. Freiberg, im August 1834.

August Leonhardi.

Das Flacon dieser ausgezeichneten und in seiner Art einzigen Haartinctur, nebst Gebrauchsanweisung, kostet 1 Thlr. 8 Gr., und ist in Leipzig allein echt und unverfälscht zu haben bei
Gebrüder Tecklenburg.

Z e u g n i s s.

Dass die Haartinctur des Herrn Leonhardi von ausgezeichneter Wirkung ist, habe ich an mir selbst in Erfahrung gebracht, was ich hiermit zur weitern Empfehlung dieses vortrefflichen Mittels, der Wahrheit gemäss, bescheinige. Freiberg, den 16. August 1834.

Alexander Graf zur Lippe,

k. k. österr. Kämmerer, Ritter etc., d. Z. zu Freiberg.

Z e u g n i s s.

Von einem hartnäckigen Nervenfieber genesen, ward mein starkes schwarzes Haar auf einmal schneeweiss. — Alle Mittel, die von meinem sehr achtbaren, würdigen Arzte dagegen verwendet wurden, als: Abschneiden der Haare, ölige Einreibungen u. s. f. blieben fruchtlos, und ich war durch diesen Uebelstand in meinen besten Jahren zu einem Greise geworden. — Da wendete ich endlich die von Herrn Leonhardi erfundene Haartinctur an, und schon nach zwei Wochen, nach Gebrauch von zwei Flacons, war mein Haar nicht nur so schwarz wie zuvor, sondern es wuchs auch weit kräftiger und stärker. — Aufgefordert von Herrn Leonhardi nun, nehme ich nicht nur keinen Anstand, ihm diesen Erfolg seines Mittels, der Wahrheit gemäss, zu bescheinigen, sondern ich halte es sogar für meine Schuldigkeit, dies zu thun, damit auch hierdurch dieses so nützliche Mittel immer mehr Vertrauen gewinnt und allgemeiner bekannt wird.

Pfarrhaus Horstheim, den 9. Juli 1834.

M. Ch. G. Grunler, Oberpfarrer.

Anzeige. Bestellungen auf lithographische Arbeiten nimmt an
Leipzig, Klostersgäßchen Nr. 777 b.

Friedr. Krätschmer, Lithograph.

Empfehlung. Unterzeichneter erlaubt sich ergebenst anzuzeigen, daß von jetzt an Strohhüte schön schwarz gefärbt und in jede beliebige Façon gebracht werden.

George Arnold Weisner, Fleischerplatz Nr. 985, in Hrn. Färberstr. Hohmanns Hause.

Empfehlung. Hüben und Kragen werden fortwährend gewaschen und aufgeputzt im Sporergäßchen Nr. 83, 3 Treppen hoch.

Hausverkauf. Auf dem Brühl, unweit der Halle'schen Gasse, in der besten Meslage, ist ein 3 Stock hohes Haus mit einem großen Gewölbe, in welchem zeitlich eine Rauchwaarenhandlung befindlich gewesen, aus freier Hand zu verkaufen und von Michaeli dieses Jahres an zu übernehmen. Nach Abzug der Abgaben verinteressirt sich dasselbe auf 13,000 Thlr. zu 4 pCt. Die Forderung dafür ist 11,000 Thlr. Conv.-Geld und kann ungefähr die Hälfte auf Hypothek stehen bleiben. Reelle Käufer erfahren das Nähere bei Carl Goldig, Petersstraße Nr. 68.

M e u b l e s = V e r k a u f.

Eine Partie Meubles von verschiedenen Holzarten, worunter mehrere Stücke von ausgezeichnetem schönem Mahagoniholze und in neuester Façon, nebst einer Partie Betten von allen Arten, stehen billig zum Verkauf beim Tischlermeister Riemann in den 3 Rosen, Petersstraße Nr. 62.

Verkauf: Eine Auswahl feiner fertiger Divans, Sopha's, Stühle u. dgl., stehen zum billigsten Preis zu verkaufen in der Hainstraße Nr. 345, im Hofe 2 Treppen.

C i g a r r e n = V e r k a u f.

Mit einer Auswahl feiner Havanno-Cigarren, alter abgelagerter Waare, 1000 Stück zu 8 bis 20 Thlr., im Einzelnen auch sehr billig, empfiehlt sich bestens

C. G. Gaudig, Ransstädter Steinweg Nr. 1029.

Verkauf: Echte neue holländische Häringe hat wieder erhalten und verkauft selbige in Schocken und im Einzelnen zu herabgesetzten Preisen

H. E. Gruner, vor dem Petersthore Nr. 778.

Verkauf. Besten westindischen Rum verkauft die Flasche à 6 Gr. und in Gebinden billiger

H. E. Gruner, vor dem Petersthore Nr. 778.

Verkauf. Zwei flügel- und zwei tafelförmige Kisten mit Schrauben sind zu verkaufen in Nr. 489, im Hofe links eine Treppe hoch.

Verkauf. 500 Stück Bierflaschen, sehr wenig gebraucht, werden im Ganzen wie auch einzeln billig verkauft in Nr. 17 parterre.

* * * Verkauf. Eine Köberlin'sche Bade-Colonne mit allem Zubehör, nur wenige Male gebraucht, soll Verhältnisse halber für den dritten Theil des Einkaufspreises verkauft werden. Auskunft bei dem Buchhändler Herrn C. G. Schmidt allhier.

Zu verkaufen ist billig eine Gewölbtafel mit eichenem Blatt, fast noch neu, 6 Ellen lang und 1 $\frac{1}{2}$ Elle breit, bei Wilhelm Richter, Conditor, im Plauenschen Hofe.

Präparirter Gerstenkaffee,

ein wohlgeschmeckendes, gesundes, dem Kaffee ganz gleichkommendes Surrogat, ist fortwährend frisch gebrannt zu haben bei
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

'Limburger' Käse,

recht fette, schöne, große Stücke, erhielt heute eine große Sendung und verkaufe solche in Partien, so wie einzeln billigst.
J. J. Aft, Reichsstraße Nr. 403.

Empfehlung. Zu Commissions-Geschäften in Meißner Landweinen

empfehlen sich

Meißen, den 9. Septbr. 1834.

Zießler's Witwe und Sohn.

Empfehlung.

In Thibets, von welchen ich ein gut sortirtes Lager besitze, halte ich mich höflichst empfohlen, und was die Preise betrifft, so versichere ich meinen geehrten Abnehmern, jeder Concurrenz entgegen treten zu können.
August Hanoldt, am Markt, Stieglitzens Hof Nr. 172.

Merinos und Thibet

sind neuerdings in allen Breiten, Farben und Qualitäten eingetroffen und werden verkauft zu den Fabrikpreisen.
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Mein

Seidenwaaren-Lager

ist jetzt vollständig und zu den möglichst billigsten Preisen assortirt; dieß zur gütigen Beachtung meiner geehrten Abnehmer.
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Capitalgesuch. Auf Erste Hypothek werden sofort gesucht Zwölf Tausend Thaler zu Vier vom Hundert. Auch sind auf annehml. Hypothek sofort Ein Tausend Thaler auszuleihen. Das Nähere hierüber bei
Adv. J. M. Säger, Nr. 680 allhier.

Capitalgesuch. Auf ein sehr hübsches Haus, nebst Hintergebäuden und 2 Gärten, in Burzen, gerichtlich auf 1200 Thlr. taxirt, werden zur ersten und alleinigen Hypothek 300 bis 350 Thlr. preuß. Courant gesucht, allhier in der Burgstraße Nr. 141, erste Etage.

Anerbieten. Ein Privatlehrer, welcher mehrere junge Leute in der latein. Sprache unterrichtet, wünscht in eine dieser Stunden einen jungen Menschen aufzunehmen, welcher in dieser Sprache so viel Kenntniß hat, daß er an der Lectüre eines leichten Autors Antheil nehmen kann; auch können einige wohlgesittete Knaben, welche diese Sprache erst anfangen sollen, mit einem Sohne sehr achtbarer Aeltern gleichen Unterricht erhalten. Da Obgenannter auch Clavierunterricht erteilt, und künftige Woche mit einem Mädchen von 10 Jahren denselben beginnt, so würde es ihm höchst lieb seyn, wenn noch ein Mädchen von diesem Alter daran Theil nähme. Näheres im Thomaskäthchen im Gewölbe des Herrn Ditto.

Anerbieten. Eine Concession zur Betreibung der Schenkwirtschaft ist gegen eine Vergütung nachzuweisen. Peterssteinweg Nr. 1350.

Gesucht wird Köchin und Jungemagd zu Michali d. J., beide geschickt in ihrem Fache und mit glaubhaften Attesten ihres zeitlichen Wohlverhaltens versehen. Klostersgasse Nr. 165, 1ste Etage.

Gesuch. Ein Handlungs-Commiss von außerhalb, mit den besten Attesten versehen, sucht wo möglich in einem Manufacturwaaren-Geschäft ein Engagement. Nähere Auskunft werden die Herren Seiff & Comp. zu ertheilen die Güte haben.

Gesuch. Ein Herr von der Handlung sucht zu Michaeli eine Stube, nebst Kammer, eine oder 2 Treppen hoch, zu dem Preise von 40 Thln., im Halle'schen oder Ranstädter Viertel. Adressen, mit F. A. bezeichnet, übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Eine ledige Person sucht zu Michaeli a. c. ein kleines Logis oder Stube, am liebsten in der Stadt. Diejenigen, welche darauf reflectiren, belieben ihre Adresse unter der Chiffre G. F. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaeli oder gleich nach der Messe ein Logis parterre oder eine Treppe hoch, bestehend in zwei hellen geräumigen Stuben nebst Zubehör. Das Nähere bei Herrn Ditto, im Thomaskäthchen Nr. 111.

Logisgesuch. Ein Commis sucht zu Michaeli eine gut meublirte Stube, mit oder ohne Kammer, in der Stadt oder Vorstadt. Anzeigen sind in Nr. 223 parterre gefälligst abzugeben.

Logisgesuch. Von einem Handlungsdienner wird zu Michaeli ein oder zwei schön meublirte Zimmer zu miethen gesucht. Darauf Reflectirende belieben ihre Adressen, mit Angabe des Preises und mit A. Z. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logisgesuch. Es wird für einen ledigen Herrn ein gut meublirtes Logis von einem oder zwei Zimmern nebst Schlafzimmer, mit Aussicht auf die Promenade, wo möglichst gleich oder spätestens zu Michaeli zu beziehen, gesucht. Anzeigen darüber sind abzugeben bei H. W. Caspari, Hainstrasse Nr. 196.

Vermiethung. Eine freundliche dreifenstrige Stube nebst Stubenkammer (mestfrei) ist zu vermieten auf der Neugasse Nr. 1197, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Eine freundliche Stube, nebst Kammer, ist im Barsußgäßchen Nr. 176 an einen ledigen Herrn zu vermieten. Näheres daselbst eine Treppe hoch zu erfahren.

Vermiethung. Eine sehr schöne zweite Etage für 85 Thlr. und eine erste Etage für 65 Thlr. jährlichen Mietzins sind in hübschen Vorstädten zu Michaeli noch zu vermieten durch das Commissions-Comptoir von Eduard Werner, Reichstraße Nr. 540.

Zu vermieten ist eine Stube und Kammer mit Meubles, beides vorn heraus eine Treppe hoch. Zu erfragen in der Petersstraße Nr. 115 parterre.

Zu vermieten sind in der Mitte der Reichstraße noch einige Zimmer und eine schöne Erkerstube, für Ein- und Verkäufer sich eignend, zur Michaelimesse. Auskunft hierüber Reichstraße Nr. 548, 2te Etage, Eingang im Goldhahnkäthchen.

Zu vermieten ist in der Nicolaistraße Nr. 744 ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Alkoven, Küche, 2 Speisekammern, Keller etc. und sofort zu beziehen.

Zu vermieten sind zu Michaeli auf der Grimma'schen Gasse Nr. 758, 4te Etage, zwei sehr freundliche gut meublirte Stuben nebst Kammern an ledige Herren.

Zu vermieten ist auf der Quergasse Nr. 1246, eine Treppe hoch, Stube und Alkoven, beides sehr geräumig, mit oder ohne Meubles, an einen stillen Abmiether. Das Nähere ist daselbst im Hofe links zu erfragen.

Zu vermieten ist für diese und künftige Messen ein kleines Gewölbe nebst Stube in einer guten Meßlage. Das Nähere ist zu erfahren bei Friedrich Kayser, Nicolaistraße.

Ergebenste Einladung

zum heutigen Concert im Garten des Hôtel de Prusse. Anfang des Concerts um 4 Uhr.
Jünger. W. L. Barth.

Einladung. Heute, Donnerstag, den 11. September, lade ich meine Gönner und Freunde zu Schweinsknochelchen und Klößen höflichst ein. A. Sorge, in Reudnitz zu den drei Eichen.

Einladung.

Zum Concert- und Tanzmusik, wie auch zum Schlachtfest, Freitag, als den 12. September, ladet ganz ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch. Pollter, in Kleinzschocher.

Heute, den 11. September 1834,
 wird
Clara Wieck
 ein
GROSSES CONCERT

mit
 Unterstützung des hiesigen Concert-Orchesters
 zum Besten der hiesigen Armen und der Verunglückten
 in Plauen

im neuen Saale des Hôtel de Pologne

zu geben die Ehre haben.

Erster Theil.

- 1) Overture „Meeresstille und glückliche Fahrt“ von Mendelssohn-Bartholdy.
(Auf Verlangen.)
- 2) Arie von Mozart, gesungen von Frau von Biedenfeld.
- 3) Concertsatz, componirt und vorgetragen von Clara Wieck.
- 4) Zwei Lieder: „der Berghirt“ von W. Müller und „Herein“ von G. Keil, componirt von C. Banck, gesungen von Fräul. Anschütz.
- 5) Rondo in Es für Pianofortesolo von Chopin, gespielt von der Concertgeberin. (Neu.)

Zweiter Theil.

- 6) Vierstimmiges Lied von Pohlenz, gesungen von Frau MD. Pohlenz, Fräulein Anschütz, Herrn Schmidt und Herrn Bode.
- 7) Phantasie mit Orchester von Chopin, gespielt von Clara Wieck. (Neu.)
- 8) Boleros von Reissiger, gesungen von Frau MD. Pohlenz.
- 9) Toccata von R. Schumann für Pianofortesolo, gespielt von der Concertgeberin. (Neu.)

Billets zu 16 Gr. sind in den Musikhandlungen der Herren Friedrich Hofmeister und Probst-Kistner und an der Casse zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 8 Uhr.

Einladung. Heute, Donnerstag, zur Wollsuppe mit Wollfleisch, warmer Wurst, Bratwurst und Hasenbraten u. Ich bitte um zahlreichen Besuch.
 Friedr. Dettel, Gastwirth in Livdenau.

Verloren. Von Gohlis zum Halle'schen Thore ist ein goldner Ohrring verloren worden. Der ehrliche Finder wolle denselben gegen Belohnung, nöthigenfalls für den Goldwerth, abgeben in der Weinhandlung des Herrn M. W. Voigt, Petersstraße Nr. 68.

* * * Die zwei studirenden Herren, welche am 9. das Logis auf dem neuen Kirchhofe mietheten, mögen die Güte haben, sich noch einmal dahin zu bemühen, indem Familienverhältnisse eingetreten sind.

* * * Ich erkläre hiermit, Niemanden, ohne Ausnahme, wer es auch sey, auf mich oder auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich mich durchaus niemals zu einer Zahlung verstehen werde, sondern alle meine Sachen baar bezahle. Leipzig, den 7. Sept. 1834.
 Maria Rosina verw. Engelmann, Nr. 68.

* * * Carl August Wilhelm Guldner aus Meissen ist von heute an nicht mehr in unsern Diensten. Leipzig, den 10. September 1834. Launay & Berka.

Abschied. Bei unserm Wegzuge nach Dresden empfehlen wir uns unsern Gönnern, Freunden und Bekannten hiermit zu geneigtem Andenken.
 F. A. Dellbrück, vormal. Postbekleid.-Inspector, und seine Frau.

Familien-Nachricht. Unsere eheliche Verbindung zeigen wir allen Freunden und Bekannten ergebenst an.
 W. Mayer, geb. Frigische.
 E. Mayer.

Familien-Nachricht. Vorgestern Nachmittag um 8 Uhr entschlummerte sanft meine geliebte Frau **Wilhelmine** nach einem langwierigen Krankenlager in ihrem 36. Lebensjahre zu einem bessern Leben. Da es einer ihrer letzten Wünsche war, äußerlich keine Trauer anzulegen, so bitte ich auch alle Freunde und Verwandte um stilles Beileid.

Leipzig, den 11. Sept. 1834.

Gustav Köhler, Musiklehrer, als Gatte.

Hermann, } als Kinder.
Johanna, }

Julie Pind, } als Geschwister.
Gottlob Pind, }

Robert Köhler, } als Schwager und
Elisa Köhler, } Schwägerin.

Zhorzettel vom 10. September.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Dr. Kürschnermstr. **Rau**, v. Schlieben, in der Taube.
Dr. Kfm. **Gaudchau**, v. Magdeburg, im Hotel de Russie.
Dr. Kfm. **Wetschy** und **Mad. Laccariere**, von hier, von Dresden zurück.

Dr. Geh. Rath **Graf v. Ingenheim** u. Dr. Kfm. **Pöschel**, v. Dresden, passiren durch.

Auf der Dresdner Diligence: Dr. **Bang**, Güter, von Hamburg, u. Dr. Kfm. **Walstab**, v. Magdeburg, in St. Berlin, Dr. Kfm. **Thieme**, v. Altenburg, pass. durch.

Auf der Frankfurter fahrenden Post: Dr. Kfm. **Wendheim**, v. Frankfurt a/D., u. Dr. Lieuten. **Bennin**, v. Erfurt, passiren durch.

Die Dresdner reitende Post.

Halle'sches Thor.

Dr. Kfm. **Fertsch**, v. Offenbach, im Hotel de Saxe.

Dr. Prediger **Ballentin**, v. Hamburg, unbestimmt.

Dr. Lehrer **Dethier**, v. Berlin, im Kreuze.

Dr. Prediger **Kalb** u. **Mad. Weinberger**, v. München, im Hotel de Pologne.

Hrn. Stud. **Hierz** u. **Ahlung**, v. Halle, unbestimmt.

Hrn. Def. **Bechoel** und **Staffelstein**, von Wesenitz, in der Sonne u. unbestimmt.

Dr. Kfm. **Mauerhofer**, von Langenau, und Hr. Kfl. **Leidenfrost** u. **Peigers**, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

Dr. Stud. **Schierlich**, v. Halle, bei Prof. **Allen**.

Ranstädter Thor.

Dr. Graf **de Castrier**, v. Paris, im Hotel de Baviere.

Die Jena'sche Post, 7 Uhr.

Dr. Weinbdr. **Neuburger**, v. Aitenschönbach, im gr. Schiffe.

Dr. Graf **Almasy**, k. k. österr. Kämmer, v. Wien, pass. d.

Peterssthor.

Dr. D. **Mothes**, v. hier, v. Plauen zurück.

Hospitalthor.

Auf der Dresdner Giltpost, 7 Uhr: Dr. Kfm. **Victor**, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Lehrer **Wagner**, von Dresden, im schw. Hof, Hr. Lehrer **Hasse**, Kaltofen

u. **Lange**, v. Herrnhut, pass. durch, Dr. Kfm. **Hammitz**, v. London, passirt durch, Dr. **Bassenge**, v. Glogau, bei **Bassenge**, Dr. Prof. **D. Breithaupt**, v. Freiberg, und

Dr. M. **Fließbach**, v. Grimma, passiren durch.

Dr. Goldplättner **Hildebrandt**, v. hier, v. Stollberg zurück.

Auf der Chemnitzer Giltpost, 6 Uhr: Dr. Kfm. **Hagemann**, v. Bremen, im Kranich.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Dr. Buchhalter **Wilda**, v. Magdeburg, u. Dr. Apotheker **Eddihn**, v. Burg, passiren durch.

Hrn. Kfl. **Ziesscher**, **Serboni** und **Hampel**, v. Reisse, im Hotel de Baviere.

Halle'sches Thor.

Dr. Buchbdr. **Boldmar**, v. hier, v. Rorderney zurück.

Hospitalthor.

Dr. Kfm. **Rhode**, v. London, passirt durch.

Dr. Kfm. **Cohn**, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Dr. D. **Böschel**, v. Lügen, passirt durch.

Dr. M. **Zeidler**, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor.

Auf der Köthner Post, um 11 Uhr: Dr. Kreis-Steuer-Einnehmer **Voigt**, v. Delitzsch, u. Dr. D. **Eiß**, v. Köthen, unbestimmt, Dr. Ober-Rechnungsführer v. **Reizenstein**, v. Berlin, passirt durch.

Dr. Architekt **Poppe**, v. Berlin, im r. Döfen.

Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Hr. Kfl. **Walter** u. **Korell**, v. Berlin u. Karau, u. **Mad. Kräger**, v. Bennshausen, unbestimmt.

Ranstädter Thor.

Dr. Tapetenfabr. **Becker**, v. Nordhausen, passirt durch.

Dr. Lotterie-Einnehmer **Hollschau**, v. Breslau, im r. Döfen.

Fräul. v. **Lettenborn**, v. Raumburg, passirt durch.

Peterssthor.

Dr. Hofrath **D. Höfster** u. Dr. Commerzien-Rath **Carl**, v. Berlin, passiren durch.

Hospitalthor. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimm'sches Thor:

Dr. Lehrer **Aischer**, v. hier, v. Friedland zurück.

Auf der Dresdner Giltpost: Dr. **Bacc. Kellner**, v. hier, Dr. **Secretär v. Strampf**, v. Berlin, u. Hr. Kfl. **Uhlmann** u. **Pochenegger**, v. Königstein u. Nachrodt, in St. Berlin, Dr. **pbism. Pentovits**, v. Bucharest, im puts, Dr. **Hofrath Steinberg**, v. Potsdam, pass. d., Dr. **Ger. Dir. Kellner**, v. Borna, Dr. **Ober-Steuer-Controleur Jungbanns**, von Sangerhausen, und Dr. **Lieuten. v. Wagdorf**, v. Weimar, passiren durch.

Halle'sches Thor.

Dr. D. **Morgenstern**, v. hier, v. Dessau zurück.

Dr. **Hofmarschall v. Münchhausen**, v. Aisenburg, im Hotel de Baviere.

Dr. **Rittergutsbes. Musig**, v. Utterode, in der g. Sonne.

Dr. **Staatsrath D. Hahn**, v. Petersburg, im schw. Kreuz.

Ranstädter Thor.

Auf der Frankfurter Giltpost, um 2 Uhr: Hr. Kfl. **Parcount** u. **Voigt**, v. hier, v. Frankf. a/M. u. Raumburg zurück, **Mad. Reichardt**, v. hier, v. Aachen zurück, Dr. **Kammer-Junker Freiherr v. Frigsch**, v. Weimar, passirt durch, Dr. **Lieut. v. Treslow**, v. Berlin, Dr. **D. Arionkoff**, a. Russland, u. Dr. **penschel**, v. Dresden, pass. durch, Dr. Kfm. **Schwabe**, v. Magdeburg, in Nr. 569, Dr. **Hölgscmmis Schwabe**, v. Magdeburg, in Nr. 519, **Elles Boileau** und **Stawig**, v. Paris u. Panau, bei **Mad. Reichardt**.

Dr. **Criminal-Ser.-Affessor Besselhöfft**, v. Weimar, bei **M. Martin**.

Peterssthor.

Dr. **Maj. v. Chambaud** und Dr. **Maj. v. Brodovits**, v. Potsdam, im Hotel de Baviere.

Dr. **Gastw. Koch**, v. Sera, bei Voigt.